

Es steht geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heissen. Johannes 17.3

Liebe Freunde,

In der heutigen Zeit sehen viele Leute keine Wichtigkeit mehr in dem Wort *Haus*. Doch das Beispiel das uns Christus hinterliess, zeigt uns seinen grossen Wunsch, dass sein Haus ein Bethaus ist. Das lädt auch uns ein, die *Gemeinschaft mit Gott* an erste Stelle in unserm Haus zu stellen.

Bereits sind wir knapp drei Monate zurück. Wir genossen die Zeit in der Schweiz, hatten viele schöne Momente mit unsern Kindern, ruhten uns aus und durften auch viele von unsern Freunden treffen und neue Freundschaften knüpfen. Wir pflegten viele wertvolle Stunden mit unsern Kindern, und wieder einmal mehr wurde uns bewusst, wie wichtig diese Zeiten als Familie sind.

Deshalb wollen wir Euch in diesem Brief unsere grosse Familie, das Kinderheim vorstellen, damit ihr wisst, wer alles bei uns lebt und auch dafür eintreten könnt im Gebet.

Neide 26, lebt seit fünfeinhalb Jahren bei uns. Sie hilft im Haushalt, mit den Mädchen, in der Bäckerei und bei den Hausaufgaben mit. Im Februar begann sie das Lehrer-Seminar, das 5 Jahre geht. Sie blieb aber im Heim und hilft in ihrer freien Zeit mit.



Nicolás 37, unser Hauptleiter, lebt mit seiner 7-jährigen Tochter **Rosi Ani** schon viereinhalb Jahre bei uns. Er ist gelernter Zahnarzt, momentan aber bei uns verantwortlich für die Jungs und unser Chauffeur vom Dreirad-Motorrad.

Salomé und Elizabeth 10, sind unsere Zwillinge die schon 5 Jahre bei uns leben. Ihre Mutter ist drogenabhängig, ihren Vater haben sie nie kennengelernt. Die letzten zwei Jahre waren sie in einer Spezialschule wegen Lernschwierigkeiten, doch dieses Jahr konnten wir Gott sei Dank beide wieder in die normale Schule integrieren.



Carlos 15, **Yomar** 13 sind schon das dritte Jahr bei uns, und **Elder** 11 der Jüngste das erste Jahr. Ihre Eltern leben im Urwald, in der Nähe von La Paz und in diesem Dörfchen gibt es keine Oberstufenklassen. Das ist der Grund, warum die drei Brüder bei uns leben, sozusagen wie Internatskinder.

Jonathán 15, Ariadne 13 und Brehydi 11 verloren vor 6 Jahren ihre Mutter. Danach lebten sie teils mit Vater, Grossmutter und Tante und leben nun seit knapp vier Jahren bei uns. Ihr Vater arbeitet im Urwald, übernimmt aber keine Verantwortung für die Kinder. Sie alle drei sind mir im Haushalt und mit den andern Kinder eine grosse Unterstützung.



Yáscara 11 und Raiza 7, leben schon das zweite Jahr bei uns, nachdem sie schon drei Jahre im staatlichen Kinderheim waren, da ihre Eltern beide Alkoholiker sind. Mit ihnen wohnte auch Baldere 14 bei uns, die jedoch letzten Oktober abgehauen ist und nun mit ihrem Freund zusammenlebt. Die beiden Mädchen haben viel zu verarbeiten von ihrer Vergangenheit.

Alejandro 11, Adrianito 10 und Maria René 6, sind die drei Geschwister, deren Mutter letzten Juni an Knochenkrebs gestorben ist. Alle drei Kinder haben einen andern Vater, und leben nun bei uns im Heim.



Deisy 20, im Rollstuhl, wohnt seit eineinhalb Jahren bei uns. Ihre Mutter war erst gerade 15 als Deisy auf die Welt kam und überfordert mit ihrer Behinderung. Mittlerweile hat Deisy noch 6 kleinere Geschwister; die Mutter brachte sie zu uns für die Ferien und kam sie nicht mehr abholen. **Elizabeth** wird im Mai auch 20, ist gehörlos und im letzten Schuljahr der Oberstufe. Sie geht in die christliche Schule ELIM, wo ihr der ganze Unterricht übersetzt wird. **Jeremías 2**, war eine Woche alt, als er mit seiner gehörlosen Mutter Gleisa zu uns kam. Leider verliess uns Gleisa nach Weihnachten und liess Jeremias im Kinderheim.

Carlos 19, ist der zweitjüngste Bruder von Federico. Er wohnt schon das zweite Jahr bei uns und studiert an der Universität in Riberalta. **Frederick 15** wuchs bei seiner Grossmutter auf, die auf einem Landstück im Urwald wohnt. Durch das hin und her, war er sehr schlecht in der Schule und verlor das Interesse am lernen. Nun wohnt er schon das zweite Jahr bei uns und es geht es nun langsam bergauf. **Juan Carlos 16**, ist schon knapp 5 Jahre im Heim. Seine Mutter hat ihn zu uns gebracht, weil ihr Mann verstarb und sie nicht für alle 6 Kinder alleine schauen konnte. In diesem Moment war sie in Erwartung des siebten Kindes. Seither ist sie leider nie mehr im Heim vorbeigekommen.

Noé 10, ist gehörlos. Seine Mutter starb bei der Geburt ihres dritten Kindes. Er lebt seit zweieinhalb Jahren bei uns; vorher war er in einem Internat wo niemand Gebärdensprache konnte und so war er ziemlich ungezogen und rebellisch. Er geht in die Gehörlosenschule Arca Maranatha und ist sich Gott sei Dank positiv am verändern. **Jona** 13, ist bei seiner Tante in Santa Cruz aufgewachsen, da seine Mutter psychisch krank ist; er wohnt nun schon das dritte Jahr im Heim und hat viel gelernt.



Hinten: Carlos, Frederick, Juan Carlos
Vorne: Noé, Jonathán



Meddy (rechts) reiste am 12. März nach Deutschland zurück. Sie war eine grosse Hilfe die letzten 6 Monate im Heim. **Andrea** kam mit uns nach Bolivien, anfangs Februar. Sie redet bereits ein bisschen spanisch und hilft vor allem mit Deisy und Jeremías. Auch ist sie zuständig für unsere „teenager-Mädchen“.

Viele werden sich an die Geschwister von Janio erinnern: Jaimito, Isabel, Tereza und Perla. Leider hat sie die Mutter dieses Jahr nicht mehr ins Heim zurückgebracht.



Herzliche Grüsse von,
Federico und Mirjam
mit Miqueas, Natanael,
Joel, Noemí und
Kinderheim-Kinder

Gebetsanliegen

Danken	Bitten
<ul style="list-style-type: none"> Gute Rückreise und Schulbeginn der Kinder Ende Februar 	<ul style="list-style-type: none"> Dass sich viele für ein Leben mit Jesus entscheiden
<ul style="list-style-type: none"> Finanzielles durchtragen Monat für Monat 	<ul style="list-style-type: none"> Dass die Papiere vom Heim genehmigt werden
<ul style="list-style-type: none"> Mithilfe von Meddy die vergangenen 6 Monate und nun die Hilfe von Andrea 	<ul style="list-style-type: none"> Mehr Personal für das Kinderheim
<ul style="list-style-type: none"> Hilfe der SMG in der Gabenweiterleitung 	<ul style="list-style-type: none"> Bau von unserm Haus für die Familie

